



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951  
Schloss Biebrich  
Rheingaustraße 140  
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0  
Fax: 06 11 / 96 60 04-11  
eMail: [film@fbw-filmbewertung.com](mailto:film@fbw-filmbewertung.com)  
Website: [www.fbw-filmbewertung.com](http://www.fbw-filmbewertung.com)

### **Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell**

Direktorin: Bettina Buchler, Redaktion: Kathrin Zeitz

### **Sitzung 1315**

#### **Prädikat besonders wertvoll**

##### **Zoomania**

Animationsfilm, Familienfilm. USA 2016.

Schon als kleines Hasenmädchen wollte Judy Hobbs nichts anderes als Polizistin sein. Die Schwachen vor den Bösen beschützen, die Welt ein bisschen besser machen – das ist Judys großer Traum. Leider sagen ihre Eltern ihr immer wieder, dass sie als kleiner Hase für so einen gefährlichen Beruf nicht geeignet sei. Doch Judy lässt sich nicht beirren, geht sogar auf die Polizeiakademie. Und darf als erster Hase überhaupt in der großartigen Stadt Zoomania ihren Dienst antreten – zwar nur als Politesse, die Strafzettel schreibt, aber immerhin! Als immer mehr Tiere aus Zoomania verschwinden und keiner der Kollegen den Fall eines vermissten Otters übernehmen will, sieht Judy ihre Chance gekommen. Und ist dafür sogar bereit, mit dem gewieften Fuchs Nick zusammenzuarbeiten, dem sie zunächst nicht über den Weg traut. Denn jeder weiß: Hasen und Füchse können keine Freunde sein. Oder etwa doch? Den neuen Disney-Film ZOOMANIA durchzieht eine gerade für Kinder wunderbare Botschaft: Egal, wie klein, anders oder schwach du dich auch fühlen magst – wenn du etwas wirklich möchtest, ist kein Traum unerreichbar! Und auch wenn einen zunächst nichts verbindet, können aus Fremden Freunde werden! Um dies zu verdeutlichen, haben sich die Macher zwei ganz besonders lebenswerte Charaktere ausgedacht. Da gibt es auf der einen Seite Nick, der gerissene Fuchs, der zunächst nur darauf aus ist, alle tierischen Mitbürger auszutricksen. Doch nach und nach begreift er, was Judy längst schon weiß: dass in ihm ein grundguter Kern steckt, den er selbst erst finden muss. Und auf der einen Seite die kleine und bezaubernde Häsin Judy, die energisch und immer ein wenig hektisch durch die Welt hoppelt. Sie glaubt an ihren Traum und an das Gute in jedem Lebewesen. Ihr folgt der Zuschauer gern durch das bunte Zoomania, das man durch ihre staunenden Hasenaugen erkundet. Diese einzigartige Welt, in der alle Tiergattungen und Klimazonen vereint sind, fasziniert mit einem verspielt bunten Füllhorn an Ideen. Die verschiedenen Lebensräume sind detailreich in Szene gesetzt – da gibt es Wassersprenger an den Blättern der Regenwaldbäume oder einen extra Stadtteil für kleine Nagetiere. Zudem gelingt es den Machern, die tierischen Charaktere mit all ihren zugeschriebenen Eigenarten wie eigenständige Persönlichkeiten wirken zu lassen, die dem Zuschauer ans Herz wachsen. Der Polizeichef ist ein wütender Wasserbüffel, sein tollpatschiger Assistent ist ein übergewichtiger Leopard und die Mitarbeiter der Zulassungsstelle sind passenderweise Faultiere. Gerade sie sorgen immer wieder für unglaublich lustige Momente, die auch erwachsenen Animations-Fans gefallen werden. Das Verhältnis von ruhigen gefühlvollen und temporeich spannenden Momenten ist genau und geschickt ausbalanciert. Das macht ZOOMANIA zum perfekten Animationsspaß für die ganze Familie. Ein tierisch gutes Kinovergnügen!

##### **The Lobster – Eine unkonventionelle Liebesgeschichte**

Drama, Love-Story, Science-Fiction, Spielfilm. Frankreich; Großbritannien; Irland; Niederlande; Griechenland 2015.

David wurde von seiner Frau verlassen und ist nun Single. Doch Singles sind in der Gesellschaft, in der David lebt, nicht gerne gesehen. Also begibt sich David in ein Hotel, in dem Alleinstehende 45 Tage Zeit haben, um einen neuen Partner zu finden. Sollte dies nicht funktionieren, werden sie in ein Tier ihrer Wahl verwandelt und im Wald ausgesetzt. David versucht sein Bestes, doch eine mit ihm kompatible Partnerin will sich einfach nicht finden. Und so bereitet er sich innerlich darauf vor, zum Hummer zu werden. Eines Tages jedoch sieht er die für ihn perfekte Frau bei der Jagd im Wald. Aber genau mit ihr darf er auf keinen Fall zusammen sein. In seinem neuen Film entwirft der griechische Regisseur Yorgos Lanthimos eine gleichsam skurrile wie auch düstere Gesellschaftsdystopie. Der Zwischenmenschlichkeit entzieht er jegliche Wärme, die Unterhaltungen sind sachlich und sparsam. Auch die Energie der Menschen scheint begrenzt, es gibt kein Lachen, keine Emotion, nur schlichte rationale Erfolgskalkulation. Hierfür wählt der Film exakt das passende Setting. Ein schmuckloses Hotel in einer umwaldeten Anhöhe, wenig Sonnenschein, kalte blasser Farben. Kunstvoll arrangieren Lanthimos und sein Kameramann Thimios Bakatakis die Figuren wie in einem Stillleben, die Kamera hält die Bilder Tableau artig fest und bringt den Zuschauer dazu, genau auf jedes Detail zu achten und zwischen den Zeilen der pointierten Dialoge zu lesen. Der Film selbst ist in zwei grundlegende Akte geteilt, ein großer Teil der Handlung spielt im Wald. Hier agieren die Figuren härter und entwickeln eine Gegenbewegung zur erzwungenen Paarbildung. Doch sind sie ebenso gefühllos strukturiert und lassen wenig Spielraum für eigene Aktionen. Der von Colin Farrell zurückgenommen gespielte David ist die Figur, mit dem der Zuschauer in beide Welten blickt. Farrell gelingt es ganz wunderbar, durch kleine subtile Gesten die Verzweiflung zu vermitteln, die man unter einem solchen gesellschaftlichen Druck empfindet. Immer wieder blitzt in seinen Augen die Sehnsucht nach Romantik und Liebe auf. Doch seine Unsicherheit, die für einige wirklich komische Momente sorgt, hält ihn davon ab, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen. Rachel Weisz als Davids große Liebe ist gleichzeitig die Erzählerin, die ruhig, sachlich und mit schwarzem Humor Davids Geschichte erzählt. Sämtliche Nebenrollen sind exzellent besetzt und gespielt, von Olivia Colman als kühle Hotelbesitzerin über Ben Whishaw als Single mit Handicap und Kalkül, Ashley Jensen und John C. Reilly als verzweifelte Suchende bis hin zu Lea Seydoux als radikale Anführerin der Gegenbewegung. Die Musik ist reduziert auf wenige Streicher-Momente, die gezielt und effektiv dramatische Szenen betonen. Mit einem präzisen Gefühl für Atmosphäre erschafft Lanthimos in THE LOBSTER eine ganz eigene ferne Welt von morgen, die nichtsdestotrotz unglaublich viel von der Welt von heute spiegelt. Ein meisterhafter Film mit böse-kritischem schwarzem Humor und köstlich unterhaltsamen Einfällen.

## Schrotten!

Spielfilm, Komödie. Deutschland 2016.

Die liebe Familie: Man kann sie sich nicht aussuchen, man kann sie aber auch nie wirklich loswerden. Davon kann Mirko ein Lied singen. Er entstammt einer Schrottplatz-Dynastie mit langjähriger Tradition. Die er selbst nicht fortführen wollte. Deswegen ging er nach Hamburg und wurde Versicherungskaufmann. Das ist was Stabiles, da kann man Karriere machen und es hat vor allen Dingen nichts mit Schrotten zu tun. Doch dann stirbt plötzlich Mirkos Vater. Und nun hat Mirko den Schrottplatz geerbt, gemeinsam mit seinem kleinen Bruder Letscho, einem Hitzkopf, der auf Mirko nicht gut zu sprechen ist. Mirko will die Sache so schnell wie möglich erledigen: Schrottplatz an die Konkurrenz verkaufen, Geld aufteilen, zurück nach Hamburg, auf Nimmerwiedersehen. Letscho jedoch hat andere Pläne. Vor allem will er sich nicht kampfflos dem korrupten Großunternehmer Kercher unterwerfen, der sowieso schon die ganze Stadt kontrolliert. Und so sehr sich Mirko auch dagegen wehrt, muss auch er einsehen: Einmal Schrotti, immer Schrotti! In seinem Debütfilm erzählt Regisseur Max Zähle eine klassische David gegen Goliath-Geschichte. Diese im Schrottplatz-Milieu anzusiedeln, ist nur eine der vielen außergewöhnlichen und originellen Ideen, mit denen SCHROTTEN! überzeugen kann. Es ist eine klare Stärke des Films, dass er auf glatte und geschönte Bilder verzichtet. Das Setting ist rau und ein wenig abgerockt, doch nichtsdestotrotz herzlich, ebenso wie die Figuren, die sich auf dem Schrottplatz tummeln. Das Panoptikum an originellen Typen schließt der Zuschauer sehr schnell ins Herz. Da gibt es die Kumpel Träumchen und Schmied, die taffe Schweißerin Luzi und den Opa, der die Gemengelage von seinem Rollator aus beobachtet. Und bad guy Kercher ist ein richtig schön fieses Scheusal. Allesamt großartig besetzt mit Lars Rudolph, Heiko Pinkowski, Anna Bederke und Jan Gregor Kremp. Und Lukas Gregorowicz und Frederick Lau spielen die beiden ungleichen Brüder Mirko und Letscho mit einer solchen Spielfreude und Gefühl zueinander, dass es ein großes Vergnügen ist, den beiden Sturköpfen dabei zuzusehen, wie sie immer wieder aneinandergeraten und langsam erkennen, dass Blut nunmal dicker ist

als Wasser. Gekonnt wird mit Hilfe des tollen Kostüms in Szene gesetzt, wie Mirko sich von einem gelackten Anzugträger in einen Vollblutschrotti verwandelt. Gregorowicz spielt das mit trockenem Witz und einer gehörigen Portion altklugem Charme, der seine Wirkung nicht verfehlt. Und Lau zeigt erneut, dass es wohl niemand anderen gibt, der in einer Rolle so ehrlich wie er das Herz auf der Zunge trägt und sich als einfach gestrickter und unbeherrschter Schrotti Letscho zum entschlossenen Familienoberhaupt wandelt. Dem Film gelingt es, mit seinem bis ins Detail stimmigen Setting und einem gelungenen Soundtrack eine eigene, fast märchenhaft in sich geschlossene Welt darzustellen. Der warmherzige Humor des Films vermittelt sich über die lakonischen Dialoge, die skurrilen Situationen, ein perfektes Timing und die immer erkennbare Hommage an das klassische Genrekino. Ob Western oder Krimi – Max Zähle und sein Team spielen mit bekannten Elementen und variieren sie geschickt und mit vielen kleinen überraschenden Einfällen. SCHROTTEN! ist eine warmherzig erzählte und liebevoll gemachte Komödie, die man fest in sein Zuschauerherz schließen kann!

## **Prädikat wertvoll**

### **Eddie the Eagle – Alles ist möglich**

Spielfilm, Komödie. USA, Großbritannien 2015.

Schon als kleiner Junge träumt Eddie davon, einmal an den Olympischen Spielen teilzunehmen. Leider ist er nicht gerade der Sportlichste und muss noch dazu eine Brille mit dicken Gläsern und eine Beinschiene tragen. Nicht die besten Voraussetzungen für einen Erfolg. Dennoch übt Eddie unverdrossen und lässt sich durch nichts von seinem Traum abbringen. Sehr zum Leidwesen seines Vaters, dem es viel lieber wäre, wenn sein Sohn in seine Fußstapfen treten und einen anständigen Beruf lernen würde. Einzig seine Mutter glaubt fest an ihn. Als Eddie dann als Erwachsener das Skispringen für sich entdeckt und sich beim Olympischen Komitee für diese Disziplin anmelden möchte, glaubt jeder, der junge Mann habe nun endgültig den Verstand verloren. Dennoch fährt Eddie nach Garmisch Partenkirchen, wo er das Schanzenspringen üben will. Auch hier wird Eddie von allen nur mitleidig belächelt. Vor allem von Bronson Peary, einem ehemaligen Skispringer aus den USA, der nun die Pisten säubert und Eddie warnt, sein Training sei ein Selbstmordkommando. Doch für Eddie zählt nur, es weiter zu versuchen. Es waren die Olympischen Winterspiele in Calgary, 1988, als ein junger Brite seinen allerersten Sprung von der 90-Meter-Schanze wagte. Eddie – The Eagle – wurde Letzter im Wettbewerb und eroberte die Herzen der Fans auf der ganzen Welt. Denn jeder spürte, dass er nicht gewinnen, sondern unter dem Motto „Alles ist möglich“ einfach nur dabei sein wollte. Dieser positive Spirit durchzieht die Komödie von Dexter Fletcher wie ein roter Faden. Das liegt auch an der großartigen Darstellerleistung von Taron Egerton, der Michael Edwards in all seiner naiven Unbeholfenheit und seiner ungebrochen positiven Lebenseinstellung verkörpert. Man folgt diesem Helden und Underdog gerne in seinem Kampf gegen die Zweifel seiner Eltern, die snobistisch verkniffenen Mitglieder des Komitees, die ihn nur zu gerne ausbremsen wollen. Hugh Jackman als gestrandete Existenz liefert einen reizvollen Gegenpart zu Egerton und Iris Berben als Barfrau Petra an seiner Seite sorgt für weiblichen Charme. Dass der Film in den 1980er Jahren angesiedelt ist, glaubt man als Zuschauer von der ersten Minute an. Ob die Synthesizer-Musik, die bunten Kostüme, das Calgary-Setting: alles vermittelt das Gefühl, zurück nach 1988 zu reisen. Der Kamera gelingen fantastische Flugaufnahmen der Sprungsituationen, der Soundtrack steckt voller 80s Hits und bis zuletzt hält der Film seine Spannung, die den Zuschauer mitfiebern lässt. Inspiriert von wahren Ereignissen ist EDDIE THE EAGLE ein stimmungsvoller Feel-Good-Film. Über einen Underdog, der nie aufgab. Und wie ein Adler durch die Lüfte flog.

## **Dokumentarfilm**

### **Seefeuier**

Dokumentarfilm. Frankreich, Italien 2016.

Lampedusa. Der Name der Insel, die südlich von Sizilien liegt, ist seit der Flüchtlingskrise der letzten Jahre zu einem festen Begriff geworden. Hier kommen tagtäglich unzählige Boote mit Tausenden Menschen aus afrikanischen Ländern an, die die Flucht ergriffen haben. Vor Hunger, vor Krieg, vor Unterdrückung. Sie suchen Hilfe, wollen ein besseres, ein würdigeres Leben für sich und ihre Familien. Doch immer wieder kommt es vor der Küste Lampedusas zu Schiffsunglücken, die Helfer können oftmals

nur noch Leichen bergen. Wer es geschafft hat, kommt in übervolle Auffanglager. Die Regierung und Verwaltung Lampedusas ruft nach dringend benötigter Unterstützung, die einfach nicht schnell genug kommt. Und die Menschen in Lampedusa? Sie leben ihren Alltag in mitten einer unfassbar dramatischen Situation. Der Filmemacher Gianfranco Rosi hat sich ein Jahr lang auf Lampedusa mit seiner Kamera umgesehen und zeigt diesen Alltag auf der Insel. Er zeigt die Bewohner der Insel, die jeden Tag mit dem Schrecken der Flüchtlingskrise konfrontiert werden und die doch Distanz wahren müssen, um irgendwie ihr eigenes Leben fortführen zu können. Als bestes Beispiel hierfür dient der zwölfjährige Samuele, den Rosi immer wieder begleitet. Samuele geht zur Schule, spielt mit Freunden und in den Pinienwäldern. Rosi zeigt ihn nie in der direkten Konfrontation mit den fürchterlichen Zuständen an der Küste, verwendet harte Schnitte, um den Alltag der Bewohner und die Situation der Flüchtlinge und der Helfer und Ärzte gegenüberzustellen. Einen Kommentar gibt es nicht, die eindrucksvollen und mit großer Ruhe montierten Bilder sprechen für sich und überlassen dem Zuschauer die kontextuelle Verbindung. Die Bilder der Flüchtlinge, die kraft- und hilflos an Bord der Rettungsschiffe kommen, sind in ihrer Eindringlichkeit so einprägsam, dass sie vom Zuschauer sicherlich erst im Nachgang zugeordnet und auch verarbeitet werden können. Die Dramatik der Situation schwingt auch im Alltag der Inselbewohner mit, ohne dass groß darüber gesprochen wird. Rosi zeigt mit seiner Kamera Menschen und Schicksale, stellt sie jedoch nie voyeuristisch aus. Er versetzt den Betrachter in die Rolle des unmittelbaren Zeugen einer existenziellen Situation. Von flüchtenden Menschen zwischen Leben und Tod. SEEFEUER, der bei der diesjährigen Berlinale zurecht den Goldenen Bären gewann, ist eine filmisch äußerst präzise Zustandsbeschreibung einer immer größer werdenden weltweiten Krise. Ein erschütternder, beeindruckender und immens wichtiger Film, der den Zuschauer dazu bewegen kann, die Nachrichten mit anderen Augen zu sehen.

## Kurzfilm

### Rotkäppchen für Deutschlerner

Kurzanimationsfilm. Deutschland, Irland 2015.

Rotkäppchen und der böse Wolf. Diese Geschichte, die zum berühmten Märchenzyklus der Gebrüder Grimm gehört, kennt wohl jedes Kind. Genau wie die anderen Erzählungen, die schon kleinen Kindern vorgelesen werden, auch, um die deutsche Sprache zu lernen. Die Medienagentur *Ästelechtefñ* hat nun zusammen mit dem Offenbacher Start-Up-Unternehmen *Ä-Pubñ* einen Animationsfilm herausgebracht, der auf dem Märchen basiert und ausländischen Mitbürgern, ob jung oder alt, die deutsche Sprache näherbringen soll. Um die Textzeilen auch visuell verständlich zu machen, steuert der irische Animationskünstler Tim Fernée über 8.000 handgefertigte Zeichnungen bei. In schwarz und weiß sind die Bilder gehalten, nur an manchen Stellen blitzt das rote Käppchen des Mädchens, ihr blondes Haar oder das goldene Licht der Sonne auf. Schwungvoll fließend gehen die Zeichnungen ineinander über, sodass beim Betrachten ein spürbar filmisches Erlebnis entsteht. Erzählt wird die Geschichte, die in enger Zusammenarbeit mit einer Lehrerin für Deutsch als Fremdsprache sprachlich vereinfacht wurde, von dem Schauspieler Jupp Saile, der für jede Rolle genau die richtige Tonart trifft und dadurch, zusammen mit einer sehr stimmungsvollen Musik, die Geschichte noch lebendiger macht. Ein großartiges und unterstützenswertes Projekt zum Sprachen- und Kulturverständnis, das Schule machen sollte!

### Amelia & Duarte

Kurzanimationsfilm. Deutschland, Portugal 2014.

Die Liebe kann das Schönste sein, was man erlebt. Doch ist sie vorbei, dann verwandelt sich jede Farbe in Grau und jeder Sonnenstrahl in eine Regenwolke. Und jeder einzelne Gedanke an den ehemals geliebten Menschen wird aus dem Leben verbannt. So ergeht es auch Amelia und Duarte. Die beiden waren unzertrennlich in bis die Liebe ein Ende fand. Danach ziehen sie in getrennte Stadtteile, verbrennen Liebesbriefe, schmelzen Herzpralinen, verbannen zärtliche Erinnerungen aus dem Kopf. Und irgendwann ist ihre Liebe nur noch eine Geschichte. Die in einer kleinen feinen Schachtel Platz findet. Der 8minütige Stop-Trick-Animationsfilm von Alice Guimarães und Mónica Santos erzählt mit unglaublicher Fantasie und

großer Detailverliebtheit vom Ende einer großen Liebe. Schnell ist der Erzählrhythmus, verträumt sind die Bilderwelten, die reich sind an Farben und Formen. Kostüm und Ausstattung sind exzellent und genau aufeinander abgestimmt, und bei all der Ideenvielfalt lädt der Film zum mehrmaligen Betrachten ein, um immer wieder neue schöne Details zu entdecken. AMELIA & DUARTE ist ein wunderschönes und zugleich bittersüßes Alltagsmärchen im charmanten Retro-Look.

### **Wer trägt die Kosten?**

Kurzanimationsfilm. Deutschland 2015.

Eine Meinung zu haben, ist oft Luxus. In einer Talkshow ist es Pflicht. Das wissen auch die eingeladenen Experten in WER TRÄGT DIE KOSTEN, dem vierminütigen neuen Animationsfilm von Daniel Nocke. Und so sitzen sie da. Drei, die ihren Mund weit aufreißen, die sich für die Größten halten und einer, der gar nicht weiß, warum er eingeladen wurde. Wie schon in früheren Filmen greift Nocke auf das Stilmittel zurück, den Menschen Tierköpfe aufzusetzen. So gelingt ihm eine großartige Typisierung der Figuren, die beim Betrachter ganz automatisch gewisse Assoziationen weckt und in ihrer Stereotypie wunderbar funktioniert. So gelingt Nocke mit WER TRÄGT DIE KOSTEN ein herrlich pointierter und ironischer Kommentar auf unsere Mediengesellschaft mit all den Alpha-Tieren, die sich gleichzeitig als Opfer sehen. Und dabei übersehen, wer wirklich auf der Strecke bleibt.

### **Leerstelle**

Kurzanimationsfilm. Deutschland 2016.

Striche, Linien, Wellen. In immer neuen Anordnungen, in immer neuen grafischen Formen. Dazwischen das Bild einer Frau. Ein Hauch von Sprache, der Klang der Musik. Danach die Auflösung in Fragmente, das Fehlen einer Verbindung. Am Schluss dann die Weite, die Leere. Der Filmemacherin Urte Zintler gelingt mit LEERSTELLE auf beeindruckende Weise die poetische Darstellung eines Gefühls. Zintler erzählt assoziativ von Vergänglichkeit, von Trauer, aber auch von Freiheit, vom Loslassen. Durch die abstrakte Zeichenweise kann der Zuschauer selbst zu Bildern und zu Interpretationen finden, kann Zeichen lesen oder sich einfach nur in die lautmalerisch dahingehauchten Textfragmente der Dichterin Hilde Domin fallen lassen, die zusammen mit dem subtilen Musikteppich eine sinnlich-spirituelle Atmosphäre schaffen. Spannende und inspirierende Animations- und Erzählkunst.